





Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 10.01.2022



Triebschnee



Waldgrenze

Triebschnee ist die Hauptgefahr.

Mit Neuschnee und starkem Wind aus wechselnden Richtungen entstehen am Sonntag oberhalb der Waldgrenze teils störanfällige Triebschneeanisammlungen. Die frischen Triebschneeanisammlungen sind meist eher klein aber störanfällig. Sie befinden sich an allen Expositionen.

Gefahrenstellen liegen v.a. in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger und größer. Triebschneeanisammlungen sollten im steilen Gelände gemieden werden. Trockene Lawinen können oft schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen.

Zudem können sehr vereinzelt trockene Lawinen mit großer Belastung in tiefen Schichten ausgelöst werden. Diese Gefahrenstellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen. Dies vor allem an extrem steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2400 m an eher schneearmen Stellen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.7: schneearm neben schneereich

Es fallen verbreitet 10 bis 25 cm Schnee, lokal auch mehr. Mit teils starkem Wind entstehen im Tagesverlauf verbreitet störanfällige Triebschneeanisammlungen. Der Triebschnee liegt oft auf weichen Schichten. Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Schon etwas ältere Triebschneeanisammlungen haben sich recht gut mit dem Altschnee verbunden.

Die Altschneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Im mittleren Teil der Altschneedecke sind vor allem an Schattenhängen sehr vereinzelt Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem oberhalb von rund 2400 m.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen. Vorsicht vor frischem Triebschnee.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 10.01.2022



Triebschnee



Waldgrenze

Triebschnee ist die Hauptgefahr.

Mit mäßigem bis starkem Wind aus wechselnden Richtungen entstehen am Sonntag oberhalb der Waldgrenze teils störanfällige Triebschneeanisammlungen. Die frischen Triebschneeanisammlungen sind meist klein aber teilweise leicht auslösbar. Gefahrenstellen liegen v.a. in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger und größer. Triebschneeanisammlungen sollten im steilen Gelände gemieden werden.

Zudem können sehr vereinzelt trockene Lawinen mit großer Belastung in tiefen Schichten ausgelöst werden. Dies vor allem an extrem steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2400 m an eher schneearmen Stellen. Diese Gefahrenstellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.7: schneearm neben schneereich

Schon etwas ältere Triebschneeanisammlungen haben sich recht gut mit dem Altschnee verbunden. Mit teils starkem Wind entstehen im Tagesverlauf stellenweise störanfällige Triebschneeanisammlungen. Der Triebschnee liegt stellenweise auf weichen Schichten. Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen.

Die Altschneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Im mittleren Teil der Altschneedecke sind vor allem an Schattenhängen sehr vereinzelt Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem oberhalb von rund 2400 m.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen. Vorsicht vor frischem Triebschnee.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Montag, den 10.01.2022 →



Triebsschnee



Waldgrenze

Triebsschnee ist die Hauptgefahr.

Mit Neuschnee und starkem Wind aus wechselnden Richtungen entstehen am Sonntag oberhalb der Waldgrenze teils störanfällige Triebsschneeansammlungen. Die frischen Triebsschneeansammlungen sind meist eher klein aber teilweise leicht auslösbar. Sie befinden sich an allen Expositionen. Gefahrenstellen liegen v.a. in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger und größer. Triebsschneeansammlungen sollten im steilen Gelände gemieden werden. Zudem können sehr vereinzelt trockene Lawinen mit großer Belastung in tiefen Schichten ausgelöst werden. Dies vor allem an extrem steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2400 m an eher schneearmen Stellen. Diese Gefahrenstellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.7: schneearm neben schneereich

Es fallen verbreitet 5 bis 15 cm Schnee. Mit teils starkem Wind entstehen im Tagesverlauf stellenweise störanfällige Triebsschneeansammlungen. Der Triebsschnee liegt stellenweise auf weichen Schichten. Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Schon etwas ältere Triebsschneeansammlungen haben sich recht gut mit dem Altschnee verbunden. Die Altschneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Im mittleren Teil der Altschneedecke sind vor allem an Schattenhängen sehr vereinzelt Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem oberhalb von rund 2400 m.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen. Vorsicht vor frischem Triebsschnee.